

Retung in  
Sicht

*Jonathans*

Helwig

PAULA

Elisabeth

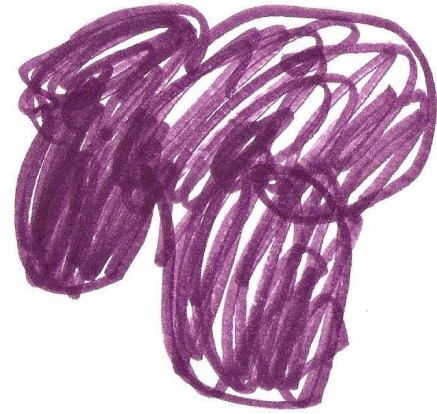
ELISE

YANNICK

*Elisabeth*

Es war einmal, vor langer Zeit, da lebte ein sprechendes Pferd.

Es war blau mit roten Punkten, hatte einen goldenen Schweif und eine silberne Mähne. Das Pferd hatte Flügel, die silbern und rosa schillernden, wenn es über die Wiese flog.



Das sprechende Pferd lebte mit seinen Freunden, der tanzenden Maus, dem grünen Pinguin, dem fliegenden Känguruh und dem pinken Igel auf einem Bauernhof. Dort hatte das Pferd eine eigene Reithalle, die war in den Berg gebaut und sah aus wie eine Höhle. Im Sommer war es darin angenehm kühl und im Winter konnte man in der Feuerstelle ein Feuer anzünden und es war richtig gemütlich, fast wie am Lagerfeuer.

Der Bauer auf dem Bauernhof war ein grünes Marsmännchen mit Fühlern und Taucherflossen.

Das war sehr lieb zu den Tieren, versorgte, streichelte und knuddelte sie.



Doch eines Tages, als die Tiere aufwachten und auf das Marsmännchen warteten, da kam es nicht. Das war schon sehr seltsam, denn das Marsmännchen war immer sehr pünktlich. So trafen sich die Tiere und suchten das Männchen. Doch die Tür zum Bauernhaus war verschlossen. Das Seltsame war aber, dass das Ufo noch vor dem Haus stand. Das Marsmännchen flog immer mit seinem Ufo.

Da hatten die Tiere große Sorge, dass dem Marsmännchen etwas passiert ist und beschlossen, es zu suchen. Sie überlegten lange, wie sie es anstellen sollten und dann meinte das sprechende Pferd, sie könnten es ja mit dem Ufo versuchen.



Da die anderen Tiere auch schon längst einmal mit dem Ufo fliegen wollten, stimmten sie zu, sie öffneten die Tür zum Raumschiff, und kletterten hinein. Drinnen sah es sehr spannend aus, überall waren Knöpfe und Hebel und es gab Sitze. Keiner der Tiere wusste, wie man ein Ufo fliegen kann, aber da drückte das sprechende Pferd einfach den Knopf, auf dem „Start“ stand. Da schloss sich die Tür und das Ufo hob ab.

Das war ein toller Blick von dort oben!

Aber sie wussten immer noch nicht, wo sie das Marsmännchen suchen sollten. Da bemerkte die tanzende Maus einen Bildschirm auf dem „Marsmännchenfinder“ stand. Sie schaltete ihn ein und tatsächlich erschien nach kurzem Flimmern und Rauschen ihr Freund auf dem Bildschirm. Der saß in einem Käfig und war sehr traurig. Schnell zoomten sie das Bild kleiner und sahen wo er war, nämlich im Hexenhaus.

Das Hexenhaus stand im tiefen, dunklen Wald und sie flogen bis zum Waldrand. Jetzt wussten sie wenigstens, wo sie suchen mussten!





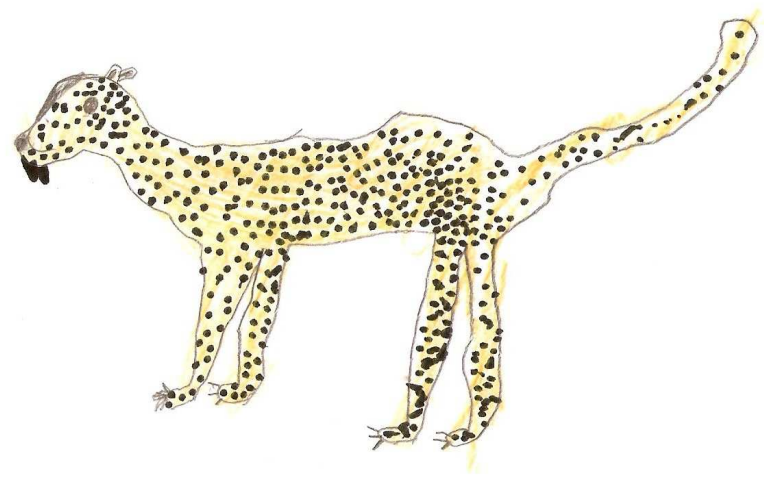
Start



Am Waldrand versuchten sie zu landen, aber das war viel schwieriger als Starten. Es rumpelte und das Ufo bekam einige Kratzer und Dellen. Auch der Marsmännchenfinder flimmerte nur noch und zeigte kein Bild mehr. Die Tiere stiegen aus, und das sprechende Pferd suchte seinen alten Freund, den Gepard. Der lebte am Waldesrand und kannte den Wald wie seine Westentasche. Der würde ihnen bestimmt helfen, das Hexenhaus unbemerkt zu erreichen.

Bald hatten sie den Gepard gefunden. Der war schon ziemlich alt und dürr und hatte keine Zähne mehr im Mund. Dafür hatte er sehr viele schwarze Punkte.

Der Gepard wusste tatsächlich einen Geheimweg zum Hexenhaus und führte die Freunde hin.



Das Hexenhaus war ganz aus Lebkuchen und aus dem Kamin stieg blau-rosa Rauch.  
Die Tiere schauten vorsichtig durch ein Fenster. Dort stand auch die grässliche Hexe vor dem Käfig mit dem Marsmännchen. Die Hexe war alt und bucklig, hatte grüne Haare und eine Hakennase mit einer Warze, aus der ein Haar wuchs. Eine Katze saß auf ihrer Schulter, das graue Kleid war zerrissen und die Fingernägel lang und schmutzig.



Nun brauchten sie einen guten Plan, wie sie die Hexe überlisten konnten. Das war gar nicht so einfach, denn eine Hexe konnte natürlich zaubern. Aber da kam ihnen wieder der Gepard zu Hilfe, der wusste nämlich von früher, dass die Hexe fürchterliche Angst vor Mäusen hat. Und so machten sie folgendes:

Die Maus schlich sich ins Haus und sollte die Hexe erschrecken. Neben die Tür legte sich der Gepard und der pinke Igel auf den Weg vor die Tür. Das fliegende Känguruh versteckte sich im Busch und das sprechende Pferd hinter einem Baum.



Nun stellte sich die Maus vor die Hexe und piepte. Diese erschrak fürchterlich und rannte schreiende zur Haustür. Dort fauchte sie der Gepard an und vor Schreck stieg sie auf den Igel. Das piekste fürchterlich und sie hüpfte auf einem Bein weiter, da boxte sie das fliegende Känguruh in Richtung Baum, wo ihr das Pferd so einen gewaltigen Tritt gab, dass sie in hohen Bogen über den Wald davon flog und nie mehr wieder gesehen wurde.





Schnell liefen sie dann ins Haus und befreiten das Marsmännchen aus dem Käfig. Der war übergücklich über seine Rettung und bedankte sich bei seinen Freunden.

Dann erzählte er, warum ihn die Hexe eingesperrt hatte.

Diese war am Tag zuvor über dem Bauernhof abgestürzt, weil sie nicht richtig fliegen konnte und in einer scharfen Kurve ihr Hexenbesen zerbrochen hatte. Das Marsmännchen hatte das gesehen und die Hexe ausgelacht. Daraufhin hatte die Hexe ihn gefangen genommen und wollte das fliegende Pferd haben, damit sie wieder fliegen konnte. Aber das Marsmännchen wollte ihr das Pferd natürlich nicht geben. Jetzt war es sehr froh, dass es gerettet war!

Die Tiere hatten mittlerweile alle einen fürchterlichen Hunger, da sie ja noch kein Frühstück hatten. Sie begannen vorsichtig am Hexenhaus zu knabbern. Die Lebkuchen schmeckte herrlich und sie aßen sich richtig satt. Dann nahm jeder noch ein Stück mit nach Hause und sie gingen zurück zum Ufo. Zum Glück hatte es keinen großen Schaden, sondern wirklich nur Beulen, und so konnten sie alle zurück zum Bauernhof fliegen. Der Gepard durfte jetzt auch bei ihnen wohnen, was ihn sehr freute.

Und so lebten sie alle glücklich und zufrieden auf dem Bauernhof. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute...



Die Geschichte „Rettung in Sicht“ wurde in der Geschichtenerfindewerkstatt 2 im Ferienprogramm Bad Aibling von Jonathan, Hedwig, Elisabeth, Paula, Elise, Yannick und Elisabeth erfunden und gemalt.

Angeleitet wurden sie von der Märchenerzählerin Gerti Ksellmann ([www.gertis-maerchenkiste.de](http://www.gertis-maerchenkiste.de))

